

Neue Töne im Jazzarchiv

Nach 10 Jahren zeigt sich das Eisenacher Jazzarchiv im Wandel

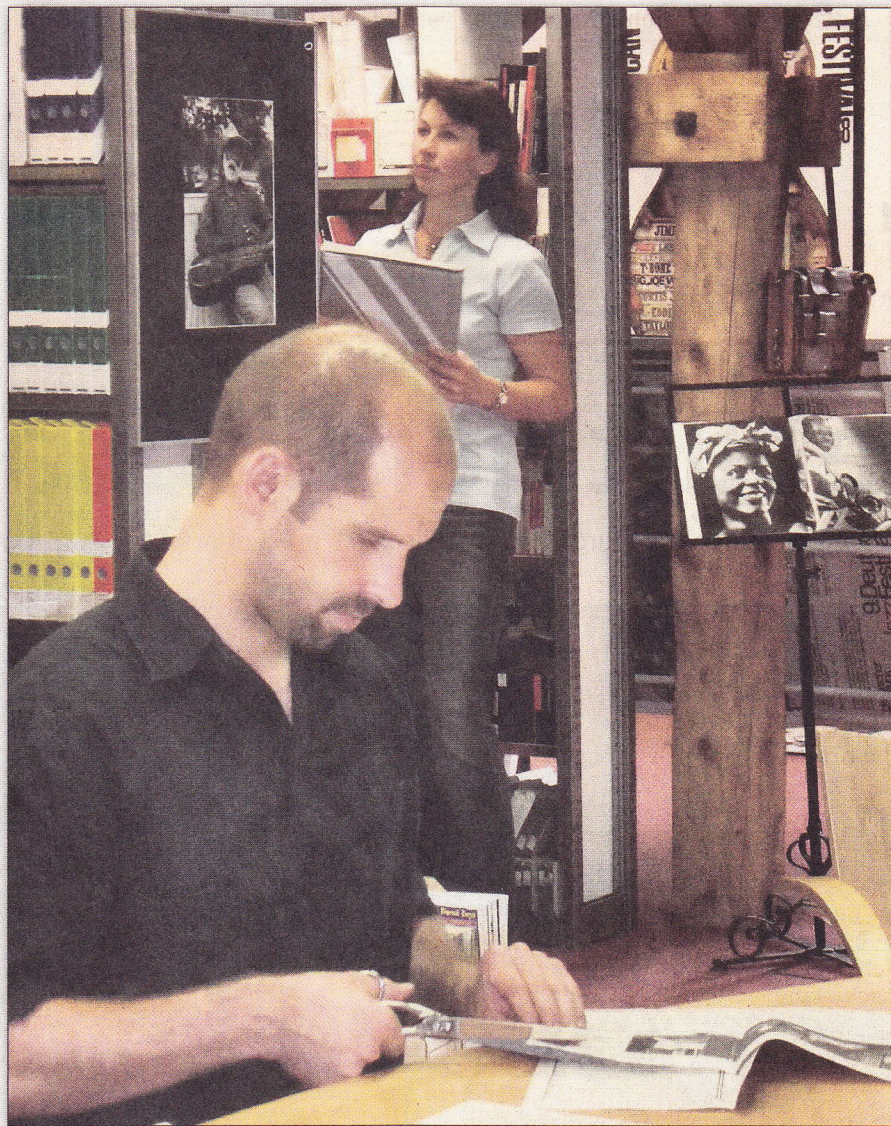
Von Anne-Katrin Tiesler

EISENACH. Im Mai 1999 wurde das Internationale Jazzarchiv in Eisenach gegründet. Den Grundstein legte damals die private Sammlung des Blues- und Jazzmusikers Günter Boas, den Gründer des Archivs und Kulturamtsleiter der Stadt Eisenach Reinhard Lorenz sogar noch persönlich kannte. In wöchentlicher und ehrenamtlicher Arbeit wurde das Archiv von den Mitgliedern des Eisenacher Jazzclubs aufbereitet.

Heute, zehn Jahre später, gibt es einige Veränderungen in den Räumen der Alten Mälzerei. Dort sind seit diesem Juli der wissenschaftliche Mitarbeiter Nico Thom und die Sekretärin Antje Wagner von der Musikhochschule Weimar, an der dieses Jahr eine Professur für Jazz- und Populärmusik unter Prof. Dr. Martin Pfeleiderer eingerichtet wurde, tätig. Somit ermöglicht die tägliche kontinuierliche Arbeit im Archiv eine bessere Strukturierung der gesammelten Dokumente. Denn derzeit sind unter anderem über 60.000 Schallplatten und Tonträger, 80.000 Fotos und 28.000 internationale Zeitschriften im Bestand vorhanden. Des Weiteren nennt es sich nun „Internationales Archiv für Jazz und Populäre Musik“, da nicht nur Blues oder Jazz archiviert wird, sondern auch Dokumente über die Musik der Gegenwart wie zum Beispiel Rock, Pop, Hip Hop und Techno. Die bisherigen Besucher waren vielseitig und reichten von Schülerprojektgruppen, Jazzliebhabern und Musikern bis hin zu dem Regisseur Wim Wenders, der hier für seinen Film *The Soul of Man* recherchierte. Aber besonders im Gedächtnis geblieben sind Reinhard Lorenz der Jazzmusiker Alos Guthrie und der Opernsänger Simon Estes, dieser war von der Menge des Materials über afroamerikanische Kunst tief beeindruckt. Die Bedeutung des Jazzarchivs für die Stadt Eisenach sieht Lorenz in dem Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Stadt, die nun ganz neue Besuchergruppen anziehen

kann. Da die Jazztradition in Eisenach zudem bis in die Zwanziger Jahre zurückreicht, ist es die Zielstellung mit diesem Archiv ein Pendant zum Bachhaus zu schaffen. Die Zukunft des Archivs für Jazz- und Populäre Musik besteht jetzt in der Realisierung der Baupläne. Es soll saniert werden und als Industriedenkmal erhalten bleiben. Auch die Räumlichkeiten sollen erweitert und vergrößert werden, um den zunehmenden Archivbestand ordnungsgemäß auszustellen und unterzubringen. Die Themenschwerpunkte, die sich vor allem auf Jazzmusik in den Diktaturen Osteuropas und im Nationalsozialismus sowie

der Geschichte des Blues und Jazz und deren internationale Vernetzungen konzentrieren, werden inhaltlich ergänzt durch die Entwicklung der Folkmusic und Material über die Bürgerrechtsbewegung und Rassismus. Eine Ausstellung über die Konzertveranstalter Horst Lippmann, 1927 in Eisenach geboren, und Fritz Rau soll ebenso in den Vordergrund treten. Diese holten musikalische Größen wie Muddy Waters, John Lee Hocker, Howlin' Wolf und später auch Bob Dylan und The Rolling Stones auf die deutschen Bühnen. Aktuell ist ein Archivsegment zum 50. Jubiläum des Eisenacher Jazzclubs zu besichtigen.



Die Mitarbeiter Antje Wagner und Nico Thom bei der nun täglichen Archivarbeit. Zahlreiche Dokumente müssen noch erfasst und geordnet werden. Foto: Tiesler

Neue Ko manage

EISENACH. Konzertmar
Bachhauses
1. August die
Musikjourn
Näher, Auto
cher Musikb
für den WD
Deutschland
die Süddeut
zuständig. D
erhofft sich
onalisierung
Profilierung
fentlichen K
musikalisch

Stadtfüh am Woch

EISENACH.
Wochenend
jeweils 10.30
Uhr themati
stadtführung
Spuren Luth
der Heiligen
und historis
nissen statt.
ist das Creut
Haus am Ma
Samstag 16 U
eine Führung
Thema: „Far
- Zu den Dre
ARD-Serie“
Sonntag jew
können Eise
Gäste an ein
über Martin
den Eisenach
tik- und Jug
teilnehmen.

Geburtst des Rhö

EISENACH.
menden Sor
gust, fährt d
Zweigverein
zur Gedäch
rung anlässl
Geburtstage
Christoph F
GuthsMuts
fenthal und
8 oder 14 Kil
dem Zögling
punkt istr 7.
Hauptbahn
Gäste sind w
herzlich will
Telefonische
(auch über A
wörter) bitte
Jäger, Tel. 03

Archivsplitter

- Das Jazzarchiv kann besucht werden: Montag - Freitag von 10 bis 14 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 03691/612525)
- Am 19. September findet ein Projekt mit dem Thema: „Jazz und Apartheid - Musiker im Exil“ statt
- Das Archiv untersteht der 2006 gegründeten Lippmann+Rau Stiftung, die sich Europäischer und Amerikanischer Musik widmet

Jeden 2. Sonntag

**ALTEFELDER
TRÖDEL MARKT**

**BEBRA
Biber Kino Center
DIA SICH NEID ROM**

Der Stellenmarkt

Beilagen-Hinweis